

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 23. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. April 2024)

zum Thema:

**Kita in der Paul-Koenig-Straße öffentlich machen**

und **Antwort** vom 8. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mai 2024)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18946  
vom 23. April 2024  
über Kita in der Paul-Koenig-Straße öffentlich machen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Sind alle Voraussetzungen für die Inbetriebnahme der Kita Glückskäfer in der Paul-König-Str. 13 in Berlin-Hohenschönhausen erfüllt und wann wird die Kita in offizielle Verzeichnisse und Pläne (auch Stadtpläne) aufgenommen?

Zu 1.: Die Kindertagesstätte ist in Betrieb und ist bereits in der öffentlichen Trägerliste des Landes Berlin - <https://www.berlin.de/sen/jugend/traegerservice/> - und im Kita-Navigator - <https://kita-navigator.berlin.de/> - aufgenommen. Die Aufnahmen der Träger erfolgen nach Erteilung der Betriebserlaubnis.

2. Welche Auswirkungen sieht der Berliner Senat, wenn bei fehlenden Einträgen in einschlägige Pläne der Eindruck entsteht, die Untersagung des öffentlichen Cannabiskonsums im Umkreis von Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen gem. Cannabisgesetz (CanG) gelte an diesen Orten (wie in der Kita in der Paul-Koenig-Straße) nicht?

Zu 2.: Die für die Durchsetzung des Cannabisgesetzes zuständigen Behörden haben Zugang zu den Veröffentlichungen des Landes Berlin.

3. Welche Relevanz haben derartige Karten und Pläne für die Konsumenten bzw. auf welche Angaben können sie sich stützen, um Verbotszonen zuverlässig zu erkennen?

Zu 3.: Die Informationen sind auch für Konsumentinnen und Konsumenten zugänglich, so dass Verbotszonen erkannt werden können.

Berlin, den 08. Mai 2024

In Vertretung  
Falko Liecke  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie